

Eine Auszählung der vorhandenen Listen, die im Falle von Basel jedenfalls viel länger und kontinuierlicher geführt wurden als in allen Konzilien zuvor, ergibt jedoch ein davon recht verschiedenes Bild, das diese Verzerrung nicht voll bestätigt, und zumindest für die Zeit bis etwa 1442, für die die entsprechenden Ziffern vorliegen, zurechtrückt. Allein zwischen 1432 und 1437 waren in Basel jedenfalls mehr Bischöfe und Äbte anwesend als während des gesamten Konstanzer Konzils⁵⁰. Rechnet man, dem Sinn der Institution folgend, auch die durch Prokuration vertretenen Bischöfe hinzu, erreicht diese Gruppe im April 1433, also während der Blüte dieses Konzils, nicht weniger als 56%⁵¹, um dann allerdings rapide zu sinken.

Man sieht zumindest in dieser Momentaufnahme deutlich, daß die polemischen Äußerungen der Eugenianer einen bestenfalls vorhandenen Trend ins Groteske übertreiben. Von seiner Zusammensetzung her unterschied sich das Basler Konzil nicht erheblich von seinen Vorgängern und gewiß nicht von Konstanz.

Als Ergebnis halten wir fest, daß die ersten Konzilien des 15. Jh. sich nicht prinzipiell durch ihre Zusammensetzung unterscheiden. Zweifellos hatten die verschiedenen Gruppen von Klerikern, aus denen sich die Konzilien konstituierten, im Laufe der Zeit und unter den wechselnden politischen Konstellationen unterschiedliches Gewicht; das Ergebnis der Konzilien, ihr Erfolg oder Scheitern ist aber jedenfalls nicht nachweislich von einer spezifischen Zusammensetzung abhängig, sondern von den politischen und historischen Bedingungen, unter denen diese Versammlungen leben und arbeiten mußten, und von dem Geschick, mit dem sie sich darauf einzustellen vermochten.

Insgesamt bestätigt sich zudem der Eindruck: es handelt sich um Kirchenversammlungen mit ganz überproportionalem Anteil von universitär gebildeten Klerikern, die in verschiedenen Funktionen ihr Wort mitzu-

⁵⁰) Vgl. auch Bilderback, *Membership* (wie Anm. 40) S. 177, der mit Riegels (wie Anm. 34) Zahlen vergleicht und zusammenfassend zu folgender Gegenüberstellung kommt: In Konstanz waren 167 Bischöfe und 34 bischöfliche Beauftragte, 108 Äbte und 36 Beauftragte von Äbten nachweisbar, in Basel waren von 1432 März bis 1437 September allein 190 Bischöfe und 114 bischöfliche Beauftragte sowie 132 Äbte und 32 Beauftragte von Äbten anwesend. Drei Augenblicksaufnahmen stellt W. Krämer (wie Anm. 62) S. 143 Anm. 41 zusammen: Am 26. April 1434 nahmen 105 „Mitren“ an der Generalsession teil, am 9. Juni 1435 49, am 5. Dezember 1436 87 „Prälaten“.

⁵¹) Diese Zahl errechnet nach einer bei Lazarus (wie Anm. 27) S. 346 ff. edierten Präsenzliste Black (wie Anm. 40) S. 32.